
Predigt zu Jeremia 10,1-15 04.08.2013 Rümlingen

Liebi Gemeind,

In de Summerferie bin zwei Wuche lang Zuesenn gsi uf dr Alp Rien oberhalb vo Illanz.

E befründeti Familie hät dort gsennet
und si händ grad no öppert brucht
für die Täg, wo'ni ha chönne.

Im Lauf vo dere Ziit hämmer en Wandaclub gründet.

D'Wanda isch di dümmschti Chue gsi vo allne,
e chliini, stämmigi Simmetalerchue.

Bim litue zum Melche z.B. isch si,
nid wie di meischte andere, grad an ihre Platz
sondern - äfach immer - z'erscht emol stur gradus z'hinderscht in
Stall und hät dort blöd d'Wand aagstieret.

Keis Wunder, heisst si Wanda.

Wenn me d'Herde noime duretriibe hät,
hät me chönne sicher si,
dass d'Wanda am blödschte Ort durelaufft
wo's irgend möglich gsi isch.

So hämmer also en Wandaclub gründet,

und wenn me irgendöppis Dumms gmacht oder gsait hät,
hät me demit müesse rechne,
in Wandaclub ufgnoh z'werde.

In dr Bible git's au en Art Wandaclub.

Das sind die, wo d'Bible sozsäge dr Chopf schüttlet,
wie dumm me cha si.

En bsunders schöne Abschnitt in dere Hinsicht möcht ich Ihre vorlese.

Er stoht im Buech vum Prophet Jeremia
im 10. Kapitel.

2 So spricht der HERR:

*An den Weg der Nationen sollt ihr euch nicht gewöhnen,
und vor den Zeichen am Himmel sollt ihr nicht erschrecken,
denn vor ihnen erschrecken die Nationen.*

*3 Denn was bei den Völkern gilt - das ist Nichts!
Es ist Holz, das einer im Wald geschlagen hat,
das Werk der Hände eines Handwerkers,
mit dem Beil geschlagen!*

*4 Mit Silber und mit Gold verziert er es,
mit Nägeln und mit Hämmern befestigt man es,
es darf nicht wackeln.*

*5 Sie sind wie ein Pfahl im Gurkenfeld
und reden nicht;
sie müssen getragen werden,
denn sie bewegen sich nicht.*

*Fürchtet euch nicht vor ihnen,
denn sie tun nichts Böses;
aber auch Gutes - sie tun es nicht.*

*6 Dir, HERR, ist keiner gleich.
Gross bist du,*

und gross ist dein Name durch Stärke.

*7 Wer wird dich nicht fürchten, du König der Nationen?
Dir gebührt es!*

*Denn von allen Weisen der Nationen und in all ihren Königreichen
ist keiner dir gleich!*

*8 Und allesamt sind sie dumm und töricht;
was man von den Nichtsen lernt: Es ist Holz.*

*9 Gehämmertes Silber, aus Tarschisch wird es gebracht,
und Gold aus Ufas,
das Werk eines Handwerkers
und der Hände des Schmieds,
aus blauem und rotem Purpur ist ihr Kleid,
sie alle sind das Werk von Künstlern.*

10 Der HERR aber ist wahrhaftig Gott,
 er ist ein lebendiger Gott und ewiger König.
 Vor seinem Zorn erbebt die Erde,
 und gegen seine Wut kommen die Nationen nicht an.

11 Dies sollt ihr ihnen sagen:

Die Götter, die weder den Himmel noch die Erde gemacht haben,
 werden verschwinden von der Erde und unter diesem Himmel.

12 Er ist es, der die Erde gemacht hat durch seine Kraft,
 den Erdkreis fest gegründet hat in seiner Weisheit
 und den Himmel ausgespannt in seiner Einsicht.

14 Dumm steht da ein jeder Mensch, ohne Erkenntnis,
 zuschanden wird jeder Schmied an seinen Bildern,
 denn sein gegossenes Bild ist Lüge,
 und kein Atem ist darin.

15 Sie sind Nichts,
 ein lächerliches Machwerk,
 zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie unter.

Liebi Gmeind

Dr Jeremia macht sich luschtig über d' Götter
 vo de umliegende Natione,
 und über d'Bilder, wo sich die Völker vo ihrne Götter mache.
 Sie sind *wie ein Pfahl im Gurkenfeld*
 me muess si mit Nägel aamache, dass si nid umgheie.

Nume dumm isch das und tōricht,
 vo so öppisem öppis z'erwarte
 Angscht ha muess me nid vorene,
denn sie tun nichts Böses
aber auch Gutes, sie tun es nicht.
 sie machid äfach gar nid,
 sie sind nume *Nichtse*

Wenn me alli die vo üs wüer in Wandaclub vo de Dumme ufneh,
 wo in dem Sinn dumm und tōricht sind
 dass si irgend es Götzebild aabete,

denn wär de Club wohrschiinlich läär.

Ich kenne ämel niemert, wo es Götzebild aabetet.

- wenn mr jetz emol dr Aspekt wänd uf dr Siite lo
dass me sis Härz scho cha an allerlei Materiells henke,
wo im Grund gnoh nid cha halte, was es verspricht.

Dr Spott vum Jeremia gründet aber no tiefer,
er hät d'Erfahrig vum goldige Chalb im Hindergrund,
wo d'Israelite Goldschmuck zämmegschmolze händ
es Chalb gosse und drumetanzet sind mit em Lied:
*Das sind deine Götter, Israel,
die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben.*

Es isch di offesichtliche Verkennig vo de Tatsache,
wo dr Jeremia so zum Spott reizt:
Wie cha es tots Stück Gold oder Holz
so verziert's au immer isch,
irgendöppis bewirke,
geschweige denn
s'Volk us dr Sklaverei gfühert ha.
wie chame öppis aabete, wo
weder Himmel noch Erde gemacht hät.

*Dumm steht da ein jeder Mensch,
ohne Erkenntnis
zuschanden wird jeder Schmied an seinen Bildern
denn sein gegossenes Bild ist Lüge
und kein Atem ist darin.*

Do pflichtemr sicher em Jeremia bi.

Und ich glaub,
es hät über langi Ziiit de Spott in dr jüdisch chrischtliche Kultur geh,
bi de Reformierte sowieso,
dass me sich luschtig macht über s'religiöse Gebare vo de Andere,

dass me de Chopf schüttlet über irgendwelchi Zeremonie und Ritual und drüber, was anderi für wohr und möglich haltid.

Üseri Tradition,
 mit *eim* Gott, wo so ganz andersch isch,
 als me sich das cha vorstelle und me drum keis Bild macht vonem,
 üseri Tradition mit dr Bible als Quelle,
 wo'me sich druf muess chönne bezieh,
 wenn me öppis im chrischtliche Sinn für wohr haltet,
 das hät sich mit dr Nüechternheit und Schlichtheit e Stück wiit
 bewahrt vor em Wuchere vo religiösem Tamtam,
 wo, wemme als Unbeteiligte druflueget nume Spott übrig hät.

Allerdings händ sich im Lauf vor Ziit
 bi ganz vielne Lüt au die schlichte Kern vum Gottglaube verflüchtigt,
 wo dr Jeremia no hät chönne mit em Bruschtton vor Überzügig
 verkünde:

*Der Herr aber ist wahrhaftig Gott,
 er ist es, der die Erde gemacht hat durch seine Kraft
 und den Himmel ausgespannt in seiner Weisheit.*

Er isch es, wo s'Volk us dr Sklaverei usegfuehrt hät.

Mit em Siegeszug vo de Naturwisseschafte,
 wo noii Erklärige für d'Entstehig vo de Welt,
 und für s'Funktioniere vum Mensch gfunde händ,
 hät sich dr Wandaclub vo de Dumme sozsäge vergrösseret,
 und es sind alli die drin ufgnoh worde,
 wo immer no vo Gott als Schöpfer vor Welt gredet händ
 vo Gott, wo Mensche in d'Freiheit fuehrt,
 und vo Jesus Christus, als Retter.

Vielleicht kenne sie das us ihrem Bekantekreis oder ir Familie
 dass si e biz belächlet werde,
 wenn sie säge,

ich gang in d’Kirche
oder ich glaube an Gott.

Und vielleicht kenne si sogar die Stimm in ihne selber
wo sait,
isch das nid vielleicht alls dumms Züg mit dr Hilf vo Gott,
mit em Lebe, wo stärcher isch als dr Tod und all das
und ich fahre vielleicht besser, wenn-i nume glaub,
was ich gseh und verstand und cha aalänge, begriife.

Interessant dunkt mi d’Wohrnehmig,
dass dr Spott über d’Wandaclübler,
wo d’Kirche wichtig isch und dr Glaube an Gott
ehner wieder liiser wird.

Grad in dr letschte Usgob vor *Tageswuche* isch dr Hauptartikel
titled gsi mit
Was kommt nach Gott?
dr Philipp Loser macht d’Feststellig,
dass di jüngschi Generation di erschi isch
wo mehrheitlich ohni religiösi Erziehig ufwachst.

No vor no nid so langer Ziit hett-i me diesbezüglich,
(wenn’s überhaupt zum Thema gmacht worde wär)
grad imene links usgerichtete Blatt chönne
en Art Befreiigssüfzer lese,
dass das leidigi Kapitel vor Religion Gott sei Dank endlich zumene
Abschluss chömi,
und endlich e Geneartion nochchunnt,
wo unbeleckt vo all dem dumme Züg isch.

Dr Artikel vum Philip Loser isch subtiler und hät im Grund e anderi
Stossrichtig.
Er schriibt zwor vo sich

Heute, als Erwachsener, bin ich so weit weg von der Kirche entfernt, wie es nur möglich ist. Zu selbstsicher waren mir die Pfarrer schon zu meiner Jugendzeit, ihre Predigten liessen keinen Raum für Zweifel. Die Institution Kirche mit ihrem Papst und ihrer blutigen Geschichte: Schon als Jugendlicher war das untragbar.

Aber er isch – au wenn er selber nid so recht weiss worum -
 no bir Chirche debi,
 vielleicht, will er realisiert,
 dass d'Entfernig vor Chirche nid nume äfach e Befreiiig gsi isch.
 Er schriebt:

Was bedeutet diese Religionsferne für die heranwachsende Generation. Wird ihr etwas fehlen? Wird sie tatsächlich freier sein, oder ganz einfach gefragt, was antworte ich meinem Sohn, wenn er irgendwann einmal nicht mehr das Geräusch eines Elefanten von mir hören will, sondern mich nach Gott und Himmel und Hölle fragt.

Und denn schriebt er en Satz,
 wo wohrschijnlijk ganz viele chönntid unterschriebe

Mir fehlen die Gewissheiten und fixen Rituale unserer Eltern auch wenn ich sie nicht wiederholen möchte.

Es fehlt em öppis,
 aber es git nüt für ihn wo würlklich stimmt
 und das verlore gangeni ufe gueti Art chönnt ersetze.

Die Feststellig loht en sehr respektvoll vo Mensche rede,
 wie dr Thomi Jourdan, dr früehneri Regierigsrotskandidat,
 Mensche, wo Gwüsssheite händ und fixi Ritual in ihrem Alltag
 und au wenn er vunere Frau verzellt,
 wo innerhalb vonere Freichirche sich e Stück wiit zumene eigte
 Glaube und Lebesstil entwickelt hät
 denn macht er das ganz ohni spöttische Underton
 sondern im Gegeteil, irgendwie stuunend,

wie Mensche offesichtlich öppis gfunde händ für sich,
 wo für ihn selber nid goht,
 aber er doch irgendwie uf dr Suechi isch dernocho.

Mich hät de Artikel sehr beschäftigt
 und drum hani in dr Predigt hüt au welle devo brichte.

De Philipp Loser ghört zu de Generation vo üserne Chind,
 und vieli vo ihne kennid dr Schmerz,
 dass d'Kinder nid viel meh als Spott übrig händ defür
 dass ihne, wo in Gottesdiensch chöme, d'Kirche wichtig isch,
 und ich weiss, dass sich vieli frogid,
 worum nid meh hange bliibe isch vo däm
 was si an religiöser Erziehig de Chind versuecht händ mitz'geh.

Nid alli chönds so ufe Punkt bringe, wie dr Philipp Loser,
 aber i glaub vielne gohts ähnlich,
 und ich werte das als sehr hoffnigsvolls Zeiche,
 au für d'Kirche:

D'Ziit vum Jeremia, wo im Bruschtton vor Überzügig und Gwüssheit
 di sogenannte Heide mit deftigem Spott hät chönne überzieh
 isch verbii.

Es isch aber au Ziit verbii,
 wo's nume drum gange isch
 d'Fessle vor Religion abzwerfe und sich z'befreie vo dr
 besserwüссерische, übergriffige und mächtige Institution Chirche.

S'Bewusstsin wachst, dass Mensche verkümmere und verдумme,
 wenn si sich ganz de Diktat vo Produktion und Konsum
 vo Spass und Selbstverwürlichung underwerfe.

Ich föhl mi drum in dr Chirche au nid im Wandaclub vo de Dumme
 sondern zäme mit andere - in und usserhalb vor Chirche –
 uf dr Suechi noch de Möglicheite,
 das z'zgstalte und z'fiire, wo'mi umtriibt.

Mengisch stimmts und mengisch nid.

Stimme tuets dört, wo'ni cha si mit minere Luscht am Lebe,
mit dr Freud an dr Natur,
an dr Hitz, an de Berge, am Meer, an Mensche, wo'ni gärn ha,
an Sache, wo'ni guet cha und zwäg bring.
und es stimmt, wo'ni cha si mit minere Unzufriedeheit, em Chummer,
dr Angscht, all de Unzuelänglichkeite und Ungwüsssheite vo mim
Lebe.

Ich bruche d'Forme und Ritual vo üserer Chirche,
wo mit em Singe und Bete
mit Taufi und Obigmohl,
mit em Nochdenke über di langi Tradition vor Bible
d'Erfahrig gstaltet wird,
dass mr s'Lebe gschenkt becho händ ufere Welt voll Wunder und
Schrecke.
Ich bruche e Gstaltig vor Tatsach,
dass das Lebe beschränkt isch an Ziit und schier unbeschränkt an
Möglichkeit.

Und wenn das au mit em Verstand aagluet en schwierige Satz
isch vum Jeremia
so drückt er uf dr symbolische Ebeni für mich genau das us:
*Der Herr aber ist wahrhaftig Gott
er ist ein lebendiger Gott.*

Und wenn-i jetz am Schluss vor Predigt nomol uf d'Wanda
z'spreche cho darf.
Si isch jo würllich e Chue mit beschränktem Verstand,
und immer wieder hät si eim Aalass geh zum sich ärgere.
Luschtigerwiis bechunnt me si doch ufe ganz spezielli Art gärn,
und mit dene Auge vum gärn-ha aagluet merkt me denn:
so dumm isch si eigetlich gar nid.
Das find-i e bemerkenswerti Erfahrig.
Hoffetlich isch es in dr Chirche au e biz eso. amen